

Schulnachrichten für das Jahr 1854-55.

— 121 —

I. Uebersicht des ertheilten Unterrichts.

A. Sprachen.

1. Deutsche Sprache, einschliesslich der philos. Propäd. in Prima.

Lehrbücher: Bauer's „Grundzüge“, ausserdem in Prima für die Literaturgeschichte Schäfer's und für die philos. Propädeutik Beck's „Grundriss.“

Sexta, 4 St. a) Grundbegriffe; Laut- und Biegungslehre; die Lehre von dem einfachen Satze; b) Lesen, Nacherzählen, grammatische Analyse, Vorträge nach dem „D. Leseb.“ von Auras und Gnerlich; c) schriftliche Arbeiten, vorzugsweise Uebungen theils in der Orthographie theils in der Satzbildung und Nacherzählungen; G.-L. Habler.

Quinta, 4 St. a) Wortbildung; Lehre vom [einfach] zusammengesetzten Satze; b) Lesen, grammatische Analyse, Nacherzählen, Vorträge nach dem „D. Leseb.“ von Auras und Gnerlich; c) schriftliche Arbeiten, bestehend in Umsetzung von Gedichten in Prosa, in leichteren Beschreibungen, in Ausarbeitungen, welche an den geograph. und geschichtl. Unterricht sich anlehnten und denselben ergänzten; G.-L. Dr. Resler.

Quarta, 3 St. a) Die Lehre von den einfach über- und untergeordneten Sätzen, Rechtsschreiblehre, Interpunctionslehre; b) Lesen, Nacherzählen und Vorträge nach Bach's „D. Leseb.“ (Mittl. Lehrst., 1. Abth.); c) schriftliche Arbeiten erzählenden und beschreibenden Inhalts; G.-L. Dr. Wagner.

Tertia, 3 St. a) Uebersichtliche Durchnahme der Poetik; b) Erklärung von Musterstücken deutsch. Poesie und Prosa und Uebungen im Vortrage nach Bach's „D. Leseb.“ (Mittl. Lehrst., 2. Abth.); c) kurzgefasste Aufsatzlehre, Uebung im Disponiren, Besprechung der zumeist Beschreibungen, Erzählungen und Versuche in Abhandlungen umfassenden Aufsätze vor und nach deren Anfertigung; G.-L. Habler.

Secunda, 2 St. a) Theorie der Poesie mit Benutzung der Musterstücke in Bach's

„D. Leseb.“ (Ob. Lehrst., 1. Abth.); b) Beurtheilung der Aufsätze, zu denen die Aufgaben folgende waren: 1. Der Eisenbahnhof, Schilderung des Lebens daselbst. — 2. „Je mehr man einen Schlüssel braucht, desto reiner wird er.“ — 3. Gedanken am Buss- und Bettage den 17. November 1854. — 4. Wie rechtfertigt Cäsar in seinem Bellum Civile den von ihm unternommenen Bürgerkrieg? — 5. Salas y Gomez, eine Schönerzählung nach Chamisso. — 6. u. 7. Erklärung der Stelle in Schiller's Glocke: „Heil'ge Ordnung, segensreiche Himmelstochter“ etc. — 8. Zehn Distichen über Fabeln von Gellert oder Lessing. — 9. Sparen ist ein grosser Zoll, in Form einer Chrie. — 10. Kenntnisse sind höher zu schätzen als Reichthum. — 11. Der Pharisäer, eine Charakteristik nach dem N. Test. — 12. Stürme sind ein Bild von den Leiden des Lebens. — 13. Wer schläft gut? — 14. Selbstgespräch des Ritters von Rhodus, ehe er vor den Ordensmeister tritt. (13. und 14. ex tempore in der Klasse gearbeitet.) — c) Uebungen im freien Vortrage eigener Arbeiten; Oberl. Dr. Kayssler.

Prima, einschliesslich der philos. Propäd., 4 St. a) Geschichte der National-Literatur vom Anfange des 18. Jahrh. bis auf die neueste Zeit; b) Lesung und Erklärung schillerscher Gedichte aus den Jahren 1795—1797 und der gütheschen, die in Bach's Leseb. (Ob. Lehrst., 1. Abth.) nicht bloss bruchstückweise sich vorfinden; c) Besprechung der Aufsätze, zu denen die Aufgaben folgende waren: 1. Die Hauptvorzüge in der Bildung der Alten, besonders der Griechen. (Nach K. Zell dargestellt.) — 2. Vorzüge des Geistes haben ohne sittliche Gesinnung keinen Werth. (Nach Fr. Schleiermacher.) —

3. Wer den Pfening nicht ehrt
Ist des Thalers nicht werth. —

4. „Wohlauf und gut sein immerdar

Sei unser Wunsch zum neuen Jahr!“ „Am Neujahrstage“

von J. H. Voss. — 5. Was gehört zum guten Lesen? (Nach gegebener Disposition.) — 6. Was und wie soll der Jüngling auf Schulen lesen? (Nach der herzog'schen Disposition.) —

7. „Achte das Kleine nicht klein! Es bewahret die Keime des Grossen.“ —

8. Wie kam es, dass die alten Völker ihre Freiheit auf immer verloren? (Nach einer Vorles. von J. v. Müller.) — 9. Fünfzehn Distichen aus gegeb. Stoffe. (Metr. Uebung.) — 10. Der Frühling der Natur verglichen mit dem Frühlinge des Menschengeschlechtes. (Nach Delbrück.) — 11. Eile mit Weile. — 12. Zur Wahl: α) Welch' ein Band ist sichrer als der Guten? (Göthe im Tasso.) —

β) „Lust und Liebe zum Dinge

Macht alle Mühe geringe.“ (3., 7. und 12. ex tempore in der Klasse bearbeitet.) — d) Uebung im freien Vortrage eigener Arbeiten; e) Logik; Oberl. Dr. Ochmann.

Die Fristen für die Einlieferung der häuslichen Arbeiten zur Correctur waren

in den beiden unteren Klassen wöchentliche, in den mittleren zweiwöchentliche, in Secunda drei- und in Prima vierwöchentliche. Ausserdem wurden in allen Klassen von Zeit zu Zeit Extemporalien geschrieben.

2. Lateinische Sprache.

- Lehrbücher: „Kleine lateinische Sprachlehre etc.“, von Dr. Ferd. Schultz, in Sexta, „Lat. Gramm. für unt. und mittl. Gymnasialklassen“, von Dr. C. E. Putsche, von Quinta bis Tertia, „Grössere lat. Gramm.“, von Putsche, in Secunda und Prima.
- Sexta, 8 St. a) Formenlehre bis zum Verb. anom.; b) Vocabellernen nach Wiggert; c) Uebungen im Uebersetzen nach dem „Uebungsb.“ von Schultz; d) wöchentliche Exercitien und [in Allem 20] Extemporalien; G.-L. Habler.
- Quinta, 8 St. a) Wiederholung der regelmäss. Formenlehre, Wortbildung, unregelmäss. Zeitwörter, Partikeln; b) Vocabellernen nach Wiggert; c) Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische und umgekehrt nach Hottenrott's „Uebungsb.“; d) wöchentl. Exercitien und [i. A. 20] Extemporalien; G.-L. Dr. Resler.
- Quarta, 8 St. A. Grammatik: a) die Lehre vom Gebrauche der Casus, der Adjectiva, Zahlwörter und Pronomina; b) Vocabellernen nach Wiggert und Memoriren von Musterstellen; c) mündliche Uebersetzungsübungen aus dem Deutschen in das Lateinische nach Lentz's „Aufgaben“; d) wöchentliche Exercitien und [i. A. 20] Extemporalien; 5. St. — B. Lesebuch: Abschn. VII.—XII. in dem „Leseb. aus Livius“ von Weller; 3 St., Oberl. Dr. Kayssler.
- Tertia, 8 St. A. Grammatik: a) die Lehre vom Gebrauche der Tempora und Modi; b) Memoriren von Musterstellen; c) mündliche Uebersetzungsübungen aus dem Deutschen in das Lateinische nach Herzog's etc. „Compositions-buche“; d) wöchentl. Exercitien und [i. A. 30] Extemporalien; — B. Autoren: a) Caesar De B. G. V.—VI.; — b) Ovid. Metamorph. I. 1.—415.; II. 1.—329., in Verbindung mit metr. Uebungen; G.-L. Dr. Winkler.
- Secunda, 8 St. A. Grammatik: a) Wiederholung und weitere Ausführung der Lehre vom Verbum, dann die Lehre von den Partikeln; b) Memoriren der ersten 8 Capitel von Ciceros Rede für den Milo; c) mündliche Uebersetzungsübungen nach Grysar's „Handb. lat. Stilübungen“; d) wöchentl. Exercitien und vierwöchentl. Extemporalien, nach Ostern (im ob. Curs.) Versuche in freien Aufsätzen, zu denen die Aufgaben folgende waren: 1. Solonis sententia quis sit beatus existimandus, Herodoto auctore explicatur. — 2. Atyos, Croesi regis filii, interitus Herodoto duce narratur. — 3. Quemadmodum Cyrus ab Harpago excitatus sit ad Astyagen ulciscendum, Herodoto duce explicatur. — 4. Clodium Miloni insidiatum esse Cicerone duce breviter comprobatur. — B. Autoren: a) Cic. Orat. pro Milone; — b) Virgil. Aen. XII.; Horat. Od. I. 1.—4., 6.—12., 14.; Oberl. Dr. Ochmann.
- Prima, 8 St. A. Stil: a) Wiederholungen aus der Syntax, besonders über die Consec. temporum, dann Stilistisches in Auswahl nach Nägelsbach's „L. Stilistik für Deutsche“;

b) Memoriren von Stellen aus Cicero; c) wöchentliche Exercitien nach Kämpf's „Aufgaben“, Extemporalien, Sprechübungen, Censur der dreiwöchentlich gelieferten Aufsätze, zu denen die Aufgaben folgende wären: 1. Quibus deinceps rebus gestis Hannibal Romanos paene devicit? — 2. Quo iure Sallustius illud dixerit, apud Romanos paucorum civium egregiam virtutem cuncta patravisse eoque factum, uti divitias paupertas, multitudinem paucitas superaret, historia teste docetur. — 3. Quomodo Romani Italiae imperio potiti sint, exponitur. — 4. Sallustianum illud „Omne bellum sumi facile, ceterum aegerrime desinere“ quam sit vere dictum, historia teste comprobatur. — 5. Quo iure Cicero civitatem romanam bello civili mariano in omni genere deformatam dixerit, argumentis docetur. — 6. Res a Graecis contra Persas gestae quo sint nomine maxime admirandae, exponitur. — 7. Quam non sit comparandus Pyrrhus Epirotes cum Alexandro Magno, demonstratur. — 8. „Nec vero sum inscius esse utilitatem in historia, non modo voluptatem.“ Cic. de Fin. — 9. Quid Romani in provinciis administrandis deliquerint, iis, quae de ea re M. Tullius Cicero ad Quintum fratrem scripsit (Ep. ad Q. Fr. I. 1.), diligentius examinatis ac digestis exponitur. — 10. *Χρόνος δίκαιον ἄνδρα δεινύσειν μόνος | Κακὸν δὲ καὶ ἐν ἡμέρᾳ γνοίης μά.* Sophocl. Oed. R. — 11. „Nae illi falsi sunt, qui divorsissimas res pariter exspectant, ignaviae voluptatem et praemia virtutis.“ Sallust. Jug. — 12. *Πολλὰ τὰ δεινὰ κοῦδὲν ἀνθρώπου δεινότερον πέλει.* Sophocl. Antig. — 13. „Accipere quam facere praestat iniuriam.“ Cic. Tusc. Disp. — 14. Quibus deinceps usi fuerint Romani reipublicae generibus, breviter exponitur. — 15. De laudibus vitae rusticae. — 16. Ciceronianum illud „Mea mihi conscientia pluris est quam omnium sermo“ qua sit cautione adhibita ad vivendi disciplinam accommodandum, explicatur. (Ex temp. bearbeitet: 6., 8., 14., 16.) — B. Autoren: a) Cic. Epist. I.—XXIII. der Auswahl von Süpffe; Tacit. Ab exc. divi Aug. I. 1—15., II. 1—24.; 6 St., der Director; — b) Horat. Epod. 1—4., 6., 7., 9.—11., 13., 14., 16.; Od. III.; Epist. I. 12.—20.; 2 St., Oberl. Dr. Kayssler.

Privatim lasen unter Leitung des Ordinarius die Schüler der Prima Reden oder leichtere philosoph. Schriften von Cicero und Homer's Ilias.

3. Griechische Sprache.

Lehrbücher: K. W. Krüger's „Gr. Sprachlehre für Anfänger“ in Quarta, Enger's „Elementargrammatik“ in Tertia, Buttmann's „Gr. Grammatik“ in den oberen Klassen. Quarta, 5 St. a) Die Formenlehre bis zum Verb. in *μ*; b) Uebersetzungsübungen nach der „Chrestomathie“ von Feldbausch und Süpffe; c) wöchentliche Exercitien und [i. A. 10] Extemporalien; Oberl. Dr. Kayssler.

Tertia, 5 St. A. Grammatik: a) Wiederholung und Beendigung der Formenlehre; b) Uebersetzungsübungen aus dem Deutschen ins Griechische, nach dem „Uebungsbuche“ von Enger; c) wöchentliche Exercitien und [i. A. 12] Extemporalien; — B. Autor: Xenoph. Anab. VI., VII. 1.—3.; G.-L. Dr. Winkler.

Secunda, 6 St. A. Grammatik: a) Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, namentlich des Dialektischen und der Lehre von der Wortbildung, dann Syntax (§ 122.—133.); b) zweiwöchentliche Exercitien nach der „Anleitung“ von Rost und Wüstemann (1. Th. 2. Curs.), Extemporalien; — B. Autoren: a) Herod. I. B. mit Auslassung einiger die Erzählung unterbrechender Beschreibungen, ausserdem viermal schriftliche Extemporalien; 4 St., Oberl. Dr. Ochmann. — b) Hom. Od. X.—XII.; 2 St., der Director.

Prima, 6 St. A. Grammatik: Syntax (§ 134.—139.); b) zweiwöchentliche Exercitien, Extemporalien; — B. Autoren: a) Thueyd. I. 1.—48.; b) Hom. II. XIII., XIII.; Sophocl. Antig., ausserdem von Zeit zu Zeit schriftliche Extemporalien; der Director.

4. Französische Sprache.

Lehrbücher: Knebel's „Fr. Schulgrammatik“ in Quarta, Ahn's „Fr. Gramm.“ in den folgenden Klassen.

Quarta, 2 St. a) Die Formenlehre bis zu den Verbes irrég.; b) Uebersetzungsübungen aus dem Französischen ins Deutsche und umgekehrt nach dem „Prakt. Lehrg. etc.“ von Ahn; c) wöchentliche Exercitien, Extemporalien; G.-L. Dr. Wagner.

Tertia, 2 St. A. Grammatik: a) Wiederholung der regelmäss. Formenlehre, dann die unregelmässigen Zeitwörter; b) Uebersetzungsübungen aus dem Deutschen ins Französische nach dem Lehrb.; c) wöchentliche Exercitien, Extemporalien; — B. Lectüre: Erste Abth. des franz. Lesebuchs von Albrecht und Simon, Fabeln, Parabeln und kleine Erzählungen (1.—30.) umfassend; G.-L. Dr. Resler.

Secunda, 2 St. A. Grammatik: a) Nach Wiederholung der Formenlehre Congruenz und Rection des Zeitworts, Gebrauch der Zeit- und Redeformen; b) zweiwöchentliche Exercitien, Extemporalien; B. Lectüre: Lüdeking's „Fr. Leseb.“ S. 129 bis zu Ende mit Ausnahme einiger poetischen Stücke; derselbe.

Prima, 2 St. A. Grammatik: a) Abschluss der Syntax; b) zweiwöchentliche Exercitien, Extemporalien; — B. Lectüre: Menzel's „Handb.“ Staël-Holstein: „De la langue allemande dans ses rapports avec l'esprit de conversation.“ — Narcisse Achille de Salvandy, a. d. Roman: „Don Alonso ou l'Espagne“; — M. S. Foy: „France“; G.-L. Dr. Winkler.

5. Hebräische Sprache.

Lehrbuch: „H. Grammatik“ von Gesenius.

Secunda, 2 St. 1. Für die untere Abtheilung: a) Elementarlehre, Formenlehre bis zu dem unregelmäss. Verbum; b) Leseübungen; 1 St. — 2. Für die obere Abtheilung: a) Verba irregul., das Nomen und die übrigen Redetheile; b) Uebersetzung und Erklärung von Mos. I. c. 37. u. 40.; 1 St., Religionsl. Huss.

Prima, 2 St. a) Wiederholung der Formenlehre und Erklärung der wichtigsten syntact. Regeln; b) dreiwöchentl. Exercitien; c) Uebersetzung und Erklärung von Sam. I. c. 17., 19., 20., 24.; B. der Könige I. c. 21.; Ps. 8., 19., 29., 104.; derselbe.

6. Polnische Sprache.

Lehrbuch: Popliński's „Grammatik“; Lesebuch: „Nauka o świecie“ von Kiszewski.

Tertia, 2 St. a) Grammatik bis zum Zeitworte; b) Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen in das Polnische und umgekehrt; Kaplan Licent. Swientek.

Secunda, 2 St. a) Die Lehre vom Zeitworte; b) Uebersetzungsübungen aus dem Deutschen in das Polnische und umgekehrt; derselbe.

Prima, 2 St. a) Syntax; b) Uebersetzungsübungen an grösseren Stücken des Lesebuchs; c) Beurtheilung der von Zeit zu Zeit gelieferten Aufsätze, verbunden mit Sprechübungen in polnischer Sprache; derselbe.

B. Wissenschaften.

I. Religionslehre.

1. Für die katholischen Schüler.

Lehrbücher: Das Münchner „Religionshandb.“ von Sexta bis Tertia, Martin's „Lehrbuch der kathol. Relig. für höhere Lehranstalten“ in Secunda und Prima; ausserdem Kabath's „Bibl. Geschichte“ in Sexta, Quinta und Quarta und Barthel's „Religionsgeschichte“ in Quarta und Tertia.

Sexta, 2 St. a) Die Einleitung in die kathol. Glaubenslehre und dann aus dem apostol. Glaubensbekenntniss 1.—4. Artikel; b) Bibl. Geschichte des alt. Testam. von der Schöpfung bis zu den Opfern und Festen der Israeliten; Religionsl. Huss.

Quinta, 2 St. a) Beschluss der Glaubenslehre, dann die Lehre von der christl. Hoffnung, von dem Gebete im Allgemeinen und dem „Vater unser“ insbesondere und von den zehn Geboten; b) Bibl. Geschichte des alt. Testam. von Josua bis zu den Propheten; derselbe.

Quarta, 2 St. Die Pflichten gegen Gott, gegen uns selbst und gegen unsern Nebenmenschen; nach Ostern: Religionsgeschichte, 3. und 4. Zeitraum; derselbe.

Tertia, 2 St. Die Lehre von den sieben heiligen Sacramenten; nach Ostern: Religionsgeschichte, 5. und 6. Zeitraum; derselbe.

Secunda, 2 St. Die katholische Glaubenslehre von „Gott dem Schöpfer, dem Heiligen und Vollender“; derselbe.

Prima, 2 St. a) Einleitung in die katholische Sittenlehre, dann die Lehre von dem gottgefälligen Leben des Christen in seiner Stellung zu Gott und zu dessen unmittelbarer Stellvertreterin, der Kirche; b) Kirchengeschichte von Gregor VII. bis auf unsere Zeit; derselbe.

2. Für die evangelischen Schüler.

Sexta und Quinta comb., 2 St. a) Einprägung des ersten, zweiten und dritten Hauptstücks des luther. Katechismus, sowie der dahin gehörigen Bibelstellen; b) Biblische Geschichte von der Eroberung Canaans bis zur Gründung der christlichen Kirche durch die Apostel; c) Erklärung und Memoriren der Sonntags-Evangelien, sowie einiger Kirchenlieder; Prediger Syring.

Quarta und Tertia comb., 2 St. Christliche Glaubenslehre im Anschluss an das erste und zweite Hauptstück des lutherischen Katechismus bis zur Lehre von der Kirche; derselbe.

Secunda, 2 St. Heilige Geschichte des alten Testaments bis auf Christus; derselbe.

Prima, 2 St. Christliche Religionslehre und Erklärung des Evangeliums Matthäus aus dem Urtexte; derselbe.

2. Philosophische Propädeutik.

S. Deutsche Sprache in Prima.

3. Geographie und Geschichte.

Lehrbücher: A. Für die Geographie: Daniel's „Leitfaden“ von Sexta bis Tertia, Roon's „Anfangsgründe“ in den folgenden Klassen. — B. Für die Geschichte: Beck's „Leitfaden“ in Sexta und Quinta, Pütz's „Grundriss der deutschen Geschichte“ in Quarta, dessen „Grundriss der Geographie und Geschichte“ in den folg. Klassen.

Sexta, 4 St. a) Grundlehren der Geographie, Uebersicht der Erdtheile und Meere, Europa übersichtlich, genauer Preussen und besonders Schlesien; b) Geschichte des Alterthums bis zur Auflösung des weström. Reiches; G.-L. Dr. Wagner.

Quinta, 4 St. a) Geographie der aussereurop. Erdtheile; b) Geschichte des Mittelalters und der neueren Zeit mit besonderer Hervorhebung des biographischen Elements; G.-L. Dr. Resler.

Quarta, 4 St. a) Europa, besonders Deutschland; b) Geschichte der Deutschen mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen; G.-L. Dr. Wagner.

Tertia, 4 St. a) Uebersicht der alten Geographie, Beschreibung der Erdoberfläche in topischer, physicalischer und statistischer Hinsicht, grossentheils Wiederholung; b) Geschichte der Griechen; Geschichte der Römer bis zu den Gracchen; G.-L. Habler.

Secunda, 3 St. a) Geographie von Asien und America in allen drei Lehrstufen; b) Alte Geschichte bis zu den Gracchen, universal-historisch; G.-L. Dr. Winkler.

Prima, 3 St. a) Physicalische und politische Geographie von America und Australien nebst allgem. Repetition; b) Neuere Geschichte von 1848 ab, Wiederholung der alten und mittleren; derselbe.

4. Naturbeschreibung.

Lehrbücher: S. Schilling's „Grundriss“ von Sexta bis Quarta, Burmeister's „Grundriss“ in Tertia.

Sexta, 2 St. Vor Ostern: Zoologie, besonders einheimische Thiere aus allen Klassen; nach Ostern: Botanik, Beschreibung einheimischer Pflanzenfamilien; G.-L. Dr. Wagner.

Quinta, 2 St. Vor Ostern: Mineralogie, nach Ostern: Botanik; derselbe.

Quarta, 2 St. Zoologie, systematisch; derselbe.

Tertia, 2 St. Vor Ostern: Mineralogie mit besonderer Hinweisung auf die geognost. Verhältnisse Schlesiens; nach Ostern: Botanik nach dem natürlichen System; G.-L. Habler.

5. Physik.

Lehrbuch: Trappe's „Leitfaden für den Unterricht in der Physik.“

Secunda, 2 St. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper; Hydrostatik und Hydro-mechanik; die Lehre von der Electricität; Candidat Schmidt.

Prima, 2 St. Die mechanischen Eigenschaften fester Körper, die Lehre vom Schalle, chemische Erscheinungen; Oberl. Peschke.

6. Rechnen und Mathematik.

Lehrbücher: Brettner's „Bürgerliche Rechenkunst“ in Sexta, Quinta und Quarta; Kambly's „Elementarmathematik“ von Quarta bis Prima.

Sexta, 4 St. a) Die vier Species mit ganzen, benannten und unbenannten Zahlen und mit Brüchen; b) Kopfrechnen; c) schriftliche Arbeiten; Cand. Schmidt.

Quinta, 4 St. a) Bruchrechnung, Decimalbrüche, geometrische Verhältnisse und Proportionen und darauf beruhende Rechnungsarten, Zins-, Termin- oder Zeitrechnung und Kettenregel; b) schriftliche Arbeiten; Oberl. Peschke.

Quarta, 3 St. a) Rechnen: Gesellschafts-, Vermischungs-, Gewinn- oder Verlust- und Thara-Rechnung, Wurzelausziehen des 2. und 3. Grades aus ganzen und gebrochenen Zahlen; b) Geometrie: Einleitung, die Lehre von den geraden Linien und Winkeln, von den Figuren und Triangeln und deren Congruenz; c) schriftliche Arbeiten; ders.

Tertia, 3 St. a) Arithmetik: Die vier Species mit allgemeinen einfachen und zusammengesetzten Grössen; b) Geometrie: Die Lehre von den Parallelogrammen, dem Kreise, Flächeninhalt geradliniger Figuren, Verwandlung, Theilung und Ausmessung geradliniger Figuren; c) schriftliche Arbeiten; derselbe.

Secunda, 4 St. a) Arithmetik: Die Lehre von der Potencirung und Radicirung, Rechnung mit Wurzelgrössen, Auflösung von Gleichungen ersten und zweiten Grades mit einer und mit mehreren unbekanntem Grössen; b) Geometrie: Proportionalität gerader Linien, Aehnlichkeit geradliniger Figuren, Berechnung der Seiten regulärer Polygone,

Aufgaben aus der rechnenden Geometrie; Stereometrie bis zur Lehre von den Ecken;
 c) schriftliche Arbeiten; Cand. Schmidt.
 Prima, 4 St. a) Arithmetik: Die arithmetischen und geometrischen Reihen, die
 Combinationslehre, der binom. Lehrsatz; b) Geometrie: Anwendung der ebenen
 Trigonometrie auf vielseitige Figuren und Uebungsaufgaben; c) mathematische
 Geographie; d) schriftliche Aufgaben; Oberl. Peschke.

Schriftliche Arbeiten lieferten die Schüler der Sexta, Quinta, Quarta und Tertia
 wöchentlich, die der Secunda zweiwöchentl. und die der Prima dreiwöchentl. eine.

In besonderen Stunden erteilte der Religionslehrer Huss vom November 1854 ab
 Beichtunterricht und führte 20 von den Schülern am 13. Mai 1855 zum Empfange der
 ersten heiligen Communion. Auch hielt derselbe an Wochentagen die Morgenandacht,
 so wie an Sonn- und Festtagen den Früh- und Nachmittags-Gottesdienst ab.

Von Sr. Fürstbischöflichen Gnaden, dem Hochwürdigsten Fürstbischof von Breslau,
 Herrn Dr. Heinrich Förster, wurde bei Hochdesselben beglückender Anwesenheit in Oppeln
 in der hiesigen Stadtpfarrkirche 155 Schülern der Anstalt am 15. Juli das heilige Sacra-
 ment der Firmung erteilt, zu dessen Empfange dieselben von dem Religionslehrer in
 einigen Lehrstunden und in mehreren Kanzel-Vorträgen besonders vorbereitet worden waren.

An die Schüler jüdischer Religion erteilte der Rabbiner Dr. Wiener Religions-
 unterricht und zwar wöchentlich in 6 Stunden, von welchen je 2 der comb. Sexta und
 Quinta und der comb. Quarta und Tertia zufielen und je eine für Secunda und
 Prima bestimmt war. Derselbe handelte ab in Sexta und Quinta: Bibl. Geschichte
 von Josua bis Ende der Regierung Sauls, Erklärung der Zehn-Gebote; in Quarta und
 Tertia: Bibl. Geschichte, Wiederholung des Pensums der früheren Klasse und Fort-
 setzung bis Ende der Regierung Davids; in Secunda: Begriff und Autorität des
 Offenbarungsglaubens; in Prima: Geschichte der Entwicklung der religiösen Institutionen
 zwischen der Zeit des ersten und zweiten Tempels, nähere Erklärung einzelner religiöser
 Institutionen.

C. Technische Tertigkeiten und Künste.

1. Schönschreiben.

Sexta, 2 St.	} Uebungen nach Vorlegeblättern; Zeichnen- und Schreiblehrer Buffa.
Quinta, 2 St.	
Quarta, 1 St.	

2. Zeichnen.

Sexta, 2 St. Erklärung der Formenlehre mit Benutzung der depuis'schen Modelle;
 Zeichnenl. Buffa.

- Quinta, 2 St. Anfänge im Schattiren an Blumen, Landschaften und Köpfen; derselbe.
 Quarta, 2 St. Vollständiges Schattiren an Blumen, Landschaften, Köpfen und Thieren;
 derselbe.
 Tertia, 1 St. } Fortsetzung früherer Uebungen mit Bleistift,
 Secunda und Prima comb., 1 St. . } Kreide oder Tusche; derselbe.

3. Gesang.

Lehrbuch: Schletterer's „Chorgesangschule.“

- Sexta, 2 St. a) Elementarlehre in melodischer, rhythmischer und dynamischer Beziehung; b) Einüben von Chorälen und Turnliedern; Gesangl. B. Kothe.
 Quinta, 1 St. a) Wiederholung und Beendigung der Elementarlehre; b) Einüben zwei- und dreistimmiger Gesänge aus Erk's „Sängerhain“ (1. Heft); derselbe.
 Quarta, 1 St. Einüben von drei- und vierstimmigen Gesängen aus Erk's „Sängerhain“ (2. Heft) und von Kirchengesängen; derselbe.
 Tertia, 1 St. Einüben vierstimmiger Gesänge von J. Otto, Weber, Klein, Rink und der „Glocke“ von A. Romberg; derselbe.
 Alle Klassen comb. [geübtere Schüler, zusammen 150], 1 St. Geübt wurden: Lieder von J. Otto, Reissiger und Mendelssohn, Chöre aus „Athalia“ von Mendelssohn, die „Schöpfung“ von Haydn, Choräle und patriotische Gesänge; derselbe.

4. Gymnastik.

Die gymnastischen Uebungen wurden von dem Turnlehrer Hielscher während der Wintermonate wöchentlich zweimal, jedesmal durch zwei Stunden, abgehalten, von denen je eine für den Unterricht der einen von zwei Abtheilungen, in welche sämtliche Turner zerfielen, bestimmt war. Die Sommer-Turnübungen fanden ebenfalls in zweimal zwei Stunden wöchentlich statt, beide Male für alle Turnzöglinge zusammen.

Die Zahl der theilnehmenden Schüler belief sich im Winter-Semester auf 240, im Sommer-Semester auf 340.

Ein gemeinsamer Spaziergang wurde am 12. October 1854 Nachmittags nach Czar-nowanz unternommen. Der herkömmliche Frühlings-Spaziergang musste wegen dauernder Ungunst des Wetters unterbleiben.

II. Verordnungen der hohen Behörden.

Vom 11. December 1854. Das Königliche Hochpreisliche Provinzial-Schulcollegium weiset auf Grund der von der Königlichen Bau-Akademie gemachten Anzeige, dass verhältnissmässig viele Schüler bei ihrer Aufnahme auf die Bau-Akademie nicht hinlänglich vorgebildet sind, darauf hin, dass dem mathematischen Unterrichte besondere Auf-

merksamkeit zuzuwenden und zuvörderst mit Strenge darauf zu halten sei, dass in demselben nicht über die durch die Bestimmungen des Prüfungs-Reglements gesteckten Grenzen hinausgegangen, in dem vorgeschriebenen Umfange jedoch nicht nur Klarheit der Anschauung und Gründlichkeit des Wissens, sondern auch Sicherheit und Fertigkeit in der Anwendung erreicht werde. Dazu müsse der Unterricht stets die Selbstthätigkeit der Schüler in Anspruch nehmen und sich nicht mit gedächtnismässiger Aneignung von Sätzen und Formeln begnügen, sondern die richtige Einsicht durch Lösung angemessener Aufgaben und vielfache Uebungen vermitteln und befestigen. Auch sei derselbe an jeder Anstalt nur nach einem Lehrsystem und wenigstens in den beiden oberen Klassen auch von einem Lehrer zu ertheilen. Ferner solle nach einer Bestimmung des Herrn Handelsministers denjenigen Schülern der Gymnasien, welche sich zu Staats-Baubeamten ausbilden wollen, keinerlei Nachlass in den Anforderungen allgemeiner Bildung gewährt werden; von denselben seien vielmehr unbedingte Zeugnisse der Reife für die Universität zu fordern und bedingte, auf die Reife zum Studium des Baufaches ausgestellte Zeugnisse als genügend künftig nicht anzunehmen. Eben so sei bei den Real- und höheren Bürgerschulen, deren Abgangszeugnisse zum Eintritt in die Königliche Bau-Akademie berechtigen, darauf zu sehen, dass der zweijährige Cursus sowohl in Secunda als in Prima mit Strenge inne gehalten werde. Von den Schülern, die sich dem Baufach widmen wollen, sei ferner bei der Meldung und Aufnahme in die Bau-Akademie nachzuweisen, dass sie den Zeichnen-Unterricht der Schule während des Besuchs der beiden oberen Klassen wenigstens drei Jahre lang regelmässig und mit gutem Erfolge benutzt haben und solches durch Vorlage von eigenen Arbeiten darzuthun.

Vom 19. Februar. Dieselbe Behörde setzt den Director in Kenntniss, dass an den Gymnasien in Zukunft die Zahl der von einem Lehrer der oberen Klassen wöchentlich zu ertheilenden Lehrstunden auf zwanzig, für die Lehrer der mittleren und unteren Klassen auf vier und zwanzig festgesetzt worden sei.

Vom 20. April. Dieselbe Behörde genehmigt auf desfallsigen Antrag des Directors vom 16. ej. die Fortdauer der Beschäftigung des Candidaten Schmidt an dem hiesigen Gymnasium.

Vom 16. Mai. Dieselbe Behörde macht darauf aufmerksam, dass die Extraneeen, welche sich zu einer Maturitäts-Prüfung bei einer Abiturienten-Prüfungs-Commission melden, wenn sie angeblich nur durch Privat-Unterricht oder nach dem Austritt aus einer früher besuchten Schule durch Privat-Studium zu der Prüfung vorbereitet sind, sich durch ortspolizeiliche Führungs-Zeugnisse über die Zeit ihrer Studien, welche nicht durch Schulzeugnisse belegt ist, bis zu ihrer Anmeldung zur Prüfung auszuweisen haben. Durch die ortspolizeilichen Zeugnisse soll einerseits falschen Angaben der Aspiranten über ihre Studien-Zeit vorgebeugt werden; andererseits sind sie zu benutzen, die Rubrik „Aufführung“ in den Maturitäts-Zeugnissen auszufüllen.

Vom 16. Mai. Dieselbe Behörde bringt auf höhere Veranlassung den mittels Verfügung

vom 19. Mai 1846 mitgetheilten Ministerial-Erlass vom 5. Mai ejusd., betreffend die wiederholten Prüfungen der pro abitu oder pro maturitate Geprüften, in Erinnerung. Damit eine Umgehung der gedachten Bestimmungen möglichst vermieden werde, wird angeordnet, dass denjenigen Examinanden, welche die Universität mit dem Zeugnisse der Nichteife oder ohne sich vorher einer Maturitäts-Prüfung unterworfen zu haben, um bei derselben Vorlesungen zu hören, bezogen haben, wenn sie in der wiederholten Prüfung nicht bestehen, das über die erste Prüfung ausgefertigte Zeugnis nicht zurückgestellt und in dem über die Wiederholungsprüfung auszufertigenden Zeugnisse auf eine in die Augen fallende Weise ausdrücklich bemerkt werde, wie auch die Wiederholungsprüfung der bereits immatriculirten Aspiranten ein günstiges Resultat nicht ergeben habe.

Vom 3. Juni. Dieselbe Behörde theilt einen Ministerial-Erlass vom 29. Mai c. mit, durch welchen in Beziehung auf die Verfügung vom 24. Februar 1853 ferner bestimmt wird, dass Schüler oder fremde Maturitäts-Aspiranten, welche sich zum zweiten Male bei Anfertigung der schriftlichen Prüfungs-Arbeiten oder bei der mündlichen Prüfung der Benutzung unerlaubter Hilfsmittel oder des Betruges schuldig machen, nicht nur abermals von der Prüfung ausgeschlossen, sondern auch zu einer neuen Prüfung nirgends mehr zugelassen werden sollen. Von dieser Bestimmung sind die Examinanden vor der Prüfung in Kenntniss zu setzen.

In Fällen, wo dieselbe auf einzelne Schüler oder Maturitäts-Aspiranten angewendet wird, sind die Namen der davon Betroffenen sämtlichen Königlichen Provincial-Schulcollegien, beziehungsweise sämtlichen Königlichen Regierungen mitzutheilen, welche sie den ihnen untergeordneten Anstalten bekannt machen werden.

Vom 15. Juni. Dieselbe Behörde macht Mittheilung, dass dem Programmatausche mit den Preussischen Gymnasien vom laufenden Jahre ab das Fürstlich Waldeck'sche Landes-Gymnasium zu Corbach, sämtliche Gymnasien des Königreichs Hannover und endlich noch fünf österreichische Gymnasien hinzutreten.

Empfohlen wurden unter dem 19. Juli 1854 die von dem Director Schnorr von Carolsfeld in Dresden angefertigte Zeichnung „Christus als Knabe im Tempel lehrend“; unter dem 20. November die dritte Abtheilung von Caedmon's, des Angelsachsen, biblischen Dichtungen, herausgegeben von K. W. Bouterwek; unter dem 29. Januar 1855 die von dem Musikdirector Gäbler in Züllichau componirte Fest-Cantate zur Allerhöchsten Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Königs.

III. Chronik des Gymnasiums.

Das Schuljahr 1854-55 wurde am 29. September in üblicher Weise früh um 8 Uhr mit der Vorlesung und Erläuterung der Schulgesetze im Prüfungs-Saale und darauf folgender kirchlicher Feierlichkeit in der Gymnasialkirche eröffnet.

Die Lehrstunden begannen am 1. October.

Am 14. October Nachmittags um 4 Uhr beging das Gymnasium die Vorfeier des hohen Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs im Prüfungs-Saale der Anstalt. Vor der Versammlung der Lehrer und Schüler sprach der Director, nach zwei von Schülern der oberen Klassen gehaltenen Vorträgen, über den besonderen Grund zur Freude an dem bevorstehenden Feste für Preussens Jugend und in Beziehung hierauf über die Bedingungen, unter denen diese die vom Vaterlande auf sie gesetzten Hoffnungen erfüllen könnte. In erfreulichster Weise wurde die Feierlichkeit durch zahlreiche Theilnahme von Seiten der hiesigen Königlichen und städtischen Behörden und andre Gönner und Freunde der Anstalt erhöht. Das Fest selbst wurde am 15. October durch feierlichen Gottesdienst in der Gymnasialkirche begangen.

Am 18. October wurde für den am 10. verstorbenen ersten Oberlehrer am katholischen Gymnasium zu Breslau, Professor Dr. Wilhelm Krömer, ein feierliches Seelenamt gehalten, welchem Lehrer und Schüler beiwohnten.

Wesentliche Schwierigkeiten für die Durchführung des dem Unterrichte zu Grunde gelegten Lectionsplanes traten im Laufe des Schuljahres nicht ein, da das Lehrer-Collegium durchweg vollzählig war, besondere Störungen aber nur zeitweise durch Berufung einzelner Mitglieder desselben zu der Function von Geschworenen, sowie durch vorübergehende Krankheitsfälle unter demselben herbeigeführt wurden. Eine vollständige Vertretung konnte in allen diesen Fällen um so eher bewerkstelligt werden, als von dem Königlichen Provinzial-Schul-Collegium die Fortdauer der Beschäftigung des Candidaten des höheren Lehramts Ferd. Schmidt nach Ablauf seines Probejahres unter dem 20. April genehmigt wurde.

Abiturienten-Prüfung fand am Oster- und am Michaelis-Termine statt, beide Male unter dem Vorsitze des Königlichen Regierungs- und Schul-Rathes Herrn Dr. Stieve.

Zu Ostern betheiligten sich daran 3 Schüler des Gymnasiums, sämmtlich Primaner im 5. Semester. Für reif erklärt wurden:

- 1) Alexander Adamczyk, aus Gross-Strehlitz gebürtig,
- 2) Alexander Disput aus Oppeln.

Beide gaben als ihre Absicht an, auf der Universität Breslau, Adamczyk Jurisprudenz und Disput Theologie zu studiren.

Am Michaelis-Termine unterzogen sich der Prüfung 14 Schüler der Anstalt, zwei unter ihnen bereits bei ihrer Meldung vor dem vorzeitigen Schritte ernstlich gewarnt, sämmtlich im 4. Semester in Prima. Das Zeugniß der Reife erwarben sich von ihnen folgende:

- 1) Max Foitzick, aus Tost gebürtig,
- 2) Paul von Fürstenmühl, aus Neustadt OS.,
- 3) Bruno Habler, aus Oppeln,
- 4) Carl Laxy, aus Dembiohammer,
- 5) Abraham Lewy, aus Bankau,
- 6) Isaak Orgler, aus Oppeln,
- 7) Salomon Richter, aus Beuthen,

- 8) Louis Baron von Richthofen, aus Leschnitz,
 9) Ludwig Baron von Richthofen, aus Berlin,
 10) Albert Rues, aus Cosel,
 11) Otto von Schmid, aus Kupp,
 12) Gustav Trump, aus Koschentin.

Von diesen wollen Foitzick und Trump in Breslau, Louis B. v. Richthofen und Ludwig B. v. Richthofen in Heidelberg Jurisprudenz, Richter Medicin in Breslau und Orgler Philologie in Berlin studiren, v. Fürstenmühl dem Militair-Dienste, Habler und Lewy dem Hüttenfache, Laxy dem Steuerfache und Rues und v. Schmid dem Bergfache sich widmen.

III. Statistik des Gymnasiums.

A. Frequenz.

Die Zahl der Schüler betrug im Winter-Semester nach erfolgter Inscription von 85 neu-eintretenden in

	I.	II.	III.	III.	V.	VI.	Summa
	32	56	65	66	83	74	376,
im Sommer-Semester nach abermaligem Zutritt von 13 neu inscribirten und inzwischen erfolgtem Abgange von 28 älteren	27	51	57	64	85	77	361.

B. Die Sammlungen des Gymnasiums.

Bibliothek.

a. Lehrerbibliothek. Durch Geschenke und durch Ankäufe aus der etatsmässigen Summe erhielt die Lehrer-Bibliothek im Schuljahre 1854-55 einen Zuwachs von 14 Werken in 33 Bänden, welcher mit dem vorjährigen Bestande die Gesamtzahl von 3576 Werken in 7630 Bänden ergibt.

An Geschenken wurden derselben zugewendet von dem Hohen Ministerium durch das Provincial-Schulcollegium in je einem Exemplare: T. Macci Plauti Comoediae ed. Ritschel. Tom. III. 2. (Mercator.) — „Germaniens Völkerstimmen“, von Firmenich, 18. und 19. Lief. — Nees ab Esenbeck: Genera plantarum florum germanicarum, Fasc. XXVII. und XXVIII. — Zeitschrift für deutsches Alterthum, von Moritz Haupt, X. 1; — durch die hiesige Königliche Regierung: Monumenta Germaniae historica. Tom. XIII.; — von der schles. Gesellschaft für vaterländ. Cultur: 31ster Jahresbericht der schles. Ges. f. v. K.; — von dem hies. Gymnasial-Lesezirkel: Jahrg. 1854 v. mehr. Zeitschriften.

b. Jugendbibliothek. Durch Geschenke und durch Ankäufe aus der etatsmässigen Summe wurde die Jugendbibliothek um 41 Werke in 105 Bänden und dadurch bis zu der gegenwärtigen Gesamtzahl von 1334 Werken in 2238 Bänden vermehrt.

An Geschenken erhielt dieselbe in je einem Exemplar von der Buchhandlung Jos.

Max & Comp. in Breslau: Leitfaden für den Unterricht in der Physik etc., von Prof. Dr. H. A. Brettner, 13. Aufl.; — von der Buchhandlung Hermann Fritzsche in Leipzig: Geschichte Roms, zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lat., v. Dr. R. W. Fritzsche.

Auf die Vermehrung der zum Unterrichte nöthigen Apparate und Sammlungen wurden die etatsmässigen Summen verwendet.

C. Unterstützungen an arme fleissige Schüler.

Unterstützung erhielten aus der zur Vertheilung gekommenen Stipendiumsumme von 215 Rthlr. achtzehn arme, durch Fleiss und Führung ausgezeichnete Schüler in Beträgen von 10 bis 17½ Thaler. Die Prämie von den Zinsen der „Alker'schen Stiftung“ wurde dem Abiturienten Carl Laxy zu Theil.

Die von dem in Gott ruhenden Cardinal und Fürstbischof Melchior Freiherrn von Diepenbrock für utraquistische, voraussichtlich dem Studium der katholischen Theologie sich widmende Gymnasiasten gegründeten Stipendien in dem halbjährlichen Betrage von je 7½ Thaler wurden von Sr. Fürstbischöflichen Gnaden dem Hochwürdigsten Herrn Fürstbischof Heinrich auf desfallsigen Vorschlag fünf Schülern der Prima und Secunda verliehen.

D. Uebersicht der statistischen Verhältnisse des Gymnasiums.

I. Lehrer.	II. Allgemeiner Lehrplan.							Summa.
	Unterrichts-Gegenstände.	Wöchentliche Stunden in:						
		I.	II.	III.	III.	V.	VI.	
Director Dr. Stinner, Ordin. in I.	Deutsch (einschl. der philos. Prop. in I.).	4	2	3	3	4	4	20
Oberl. Dr. Ochmann, Ordin. in II.	Latein	8	8	8	8	8	8	48
	Griechisch	6	6	5	5	—	—	22
Oberl. Dr. Kayssler, Ordin. in III.	Französisch	2	2	2	2	—	—	8
Gymnasiall. Dr. Wagner.	Hebräisch	(2	2)	—	—	—	—	4
Oberl. Peschke.	Polnisch	(2	2	2)	—	—	—	6
Religionsl. Huss.	Religions- lehre	2	2	2	2	2	2	12
Gymnasiall. Habler, Ordin. in VI.		(2	2	2	2	2	2)	8
	Geogr. und Geschichte	3	3	4	4	4	4	22
Gymnasiall. Dr. Winkler, Ordin. in III.	Naturbeschreibung . .	—	—	2	2	2	2	8
	Physik	2	2	—	—	—	—	4
Gymnasiall. Dr. Resler, Ordin. in V.	Mathematik	4	4	3	3	—	—	14
Prediger Syring.	Rechnen	—	—	—	—	4	4	8
Candidat Schmidt.	Zeichnen	(1	1	1)	2	2	2	8
Licent. Swientek.	Schönschreiben	—	—	—	1	2	2	5
Zeichnen- u. Schreibl. Buffa.	Singen	—	—	1	1	1	2	6
Gesangl. Kothe.		(1	1	1	1	1	1)	
Turnl. Hielscher.	Gymnastik	4	4	4	4	4	4	4
	Summa	35	33	34	37	33	34	207

Das Zeichen () zeigt Stunden an, die nicht oder nur beziehungsweise obligatorisch sind.

Ordnung der Prüfung.

Montag, den 13. August.

Vormittags.

Von 8—10 Uhr: Religion, deutsche und lateinische Sprache in Sexta und Quinta.

Von 10—11½ Uhr: Lat. Sprache, Geographie und Geschichte in Quarta und Tertia.

Hierauf Vorträge von Quartanern und Tertianern.

Nachmittags.

Von 2—4 Uhr: Religion, hebräische, lateinische, französische und polnische Sprache in Secunda und Prima.

Dienstag, den 14. August.

Vormittags.

Von 8—10 Uhr: Religion, griechische und französische Sprache und Naturbeschreibung in Quarta und Tertia.

Von 10—12 Uhr: Griechische und deutsche Sprache, Geschichte, Mathematik und Physik in Secunda und Prima.

Nachmittags.

Von 2—4 Uhr: Geographie und Geschichte und Rechnen in Sexta und Quinta.

Hierauf Vorträge von Sextanern und Quintanern.

Während der Prüfungstage werden Probearbeiten zur Ansicht vorliegen, die Probezeichnungen im Klassen-Lokale der VI. von 3—5 Uhr.

Mittwoch, den 15. August.

Schlussfeierlichkeit.

Um 8 Uhr feierlicher Gottesdienst.

Von 9 Uhr ab im Prüfungssaale des Gymnasiums:

a. Gesang: „Der Herr ist mein Hirt“, Psalm von B. Klein.

b. Vorträge von Schülern aus Sexta, Quinta, Quarta und Tertia.

Carl Hampel: Der schützende Engel, von Fr. Hoffmann. — Paul von Schmid: Der Alpenjäger, von Schiller. — Max von Skopnik: Das Eichhorn und seine Mutter, von Pfeffel. — Adalbert Weiss: Der Hund und die Katze, von Fr. Krummacher.

Ernst Hirsch: Schwert und Pflug, von Wolfg. Müller. — Jacob Radlauer: Der Schiffskapitän, von Otto Schulz. — Hugo Schubert: Die halbe Flasche, von B. Simrock.

Guido Zacharias: An einem Frühlingsmorgen, von Miller. — Wilhelm Munscheid: Albrecht der Bär, von A. E. Wollheim. — Max Pohl: Das Negerweib, von Geibel.

Anton Schlosser: Der Waller, von Uhland. — Carl Dziatzko: Die Kaiserwahl, von Uhland.

c. Gesang: „Gross ist der Herr“, Hymne von Seyfried.

d. Vorträge.

Robert Beer in II.: Mens sana in corpore sano oder Lob der Turnkunst. Deutsche Rede von ihm selbst.

Ludwig B. v. Richthofen, Abit.: Quelles sont les réflexions que nous fait naître l'acquisition des principautés de Hohenzollern par la maison royale de Prusse? Französ. Rede von ihm selbst.

Isaak Orgler, Abit.: „Suavis laborum est praeteritorum memoria.“ Cic. Lat. Rede von ihm selbst.

Paul von Fürstenmühl, Abit.: Wissenschaften veredeln das Herz. Deutsche Rede von ihm selbst.

Theophil Schöneich, Primaner: Trost im Leiden. Deutsche Rede von ihm selbst.

Paul von Fürstenmühl wird zugleich im Namen der Abiturienten einige Worte des Abschieds sprechen, Schöneich im Namen der auf der Anstalt verbleibenden Mitschüler sie erwidern.

e) Gesang: „Preis und Anbetung unserm Gott“, Hymne von Rinck.

Hierauf Entlassung der Abiturienten durch eine kurze Anrede und Bekanntmachung der Versetzung der Schüler in höhere Klassen.

Die Ferien enden den 26. September. Zur Anmeldung neuer, sowie der auf die Anstalt zurückkehrenden Schüler sind die beiden folgenden Tage, der 27. und 28. September, bestimmt. Schüler, welche von einem anderen Gymnasium kommen, haben ein Abgangszeugniss von demselben, ganz neu eintretende ein Zeugniss über den zuletzt genossenen Unterricht nebst dem Taufzeugnisse und Impfscheine vorzulegen.

Dr. Stinner.

c. Gesang
 d. Vorträge
 Robert Beer in II.: M
 von ihm selbst.
 Ludwig B. v. Richtl
 l'acquisition des
 Französ. Rede vo
 Isaak Orgler, Abit.:
 ihm selbst.
 Paul von Fürstenmüh
 ihm selbst.
 Theophil Schöneich, I
 Paul von Fürstenmühl
 schieds sprechen
 sie erwidern.
 e) Gesang:
 Hierauf Entlassu
 der Versetzung der S
 Die Ferien ende
 Anstalt zurückkehrend
 tember, bestimmt. So
 Abgangszeugniss von
 nossenen Unterricht n

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

- A 1
- R 2
- G 3
- B 4
- 5
- 6
- M 7
- 8
- W 9
- G 10
- K 11
- 12
- 13
- C 14
- 15
- B 16
- 17
- Y 18
- M 19

yfried.
 Turnkunst. Deutsche Rede
 lions que nous fait naitre
 maison royale de Prusse?
 moria." Cic. Lat. Rede von
 Herz. Deutsche Rede von
 Rede von ihm selbst.
 enten einige Worte des Ab
 stalt verbleibenden Mitschüler
 ymne von Rinck. —
 Anrede und Bekanntmachung
 g neuer, sowie der auf die
 Tage, der 27. und 28. Sep
 nasium kommen, haben ein
 eugniss über den zuletzt ge
 e vorzulegen.

Dr. Stinner.